

# **Protokoll**

## **5. Sitzung der Projektgruppen zum Stadtmarketing in Obernkirchen**

Am 19. Januar 2004

Bearbeitung:  
Uwe Mantik  
Katja Thümler

Hansestadt Lübeck, den 30. Januar 2004

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:.....	3
1.1 Arbeitsgruppe 1: Einzelhandel, Innenstadt, Veranstaltungen .....	3
1.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen .....	4
1.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Dienstleistung, Dienstleistung .....	5
1.4 Externe Teilnehmer: .....	5
2. Arbeit in den Arbeitsgruppen .....	6
2.1 Arbeitsgruppe 1: Innenstadt, Einzelhandel, Veranstaltungen .....	6
2.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen .....	8
2.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung.....	10
3. Die nächsten Termine.....	13

## 1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

### 1.1 Arbeitsgruppe 1: Einzelhandel, Innenstadt, Veranstaltungen

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Manfred	Dammer	Haus Palmenberg
Herr	Manfred	Essmann	RAT
Herr	Markus	Hunstiger	Brillenmoden Hunstiger
Frau	Britta	Kallikat	Reisebüro Barbarossa
Herr	Ulrich	Kuhlmann	Stadt Obernkirchen
Herr	Jürgen	Nehse	INTAS Reisebüro
Herr	Thomas	Stübke	RAT, Lokale Agenda
Frau	Barbara	Vogt	Rosen-Apotheke
Frau	Karin	Warnecke	Sport-Shop, RAT

## 1.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Frank	Ackemann	Internet
Frau	Christine	Blome	Privat
Herr	Rolf-Bernd	de Groot	Stadt Obernkirchen
Herr	Michael	Eggelmann	Eggelmanns Hofcafé und Heuhotel
Herr	Heinz	Eggelmann	Eggelmanns Hofcafé und Heuhotel
Herr	Bernward	Franke	VVO
Frau	Siegrid	Gerstrup	privat
Herr	Florian	Heidtmann	Der Historiker
Frau	Hella	Hespe	privat
Frau	Britta	Kallikat	Reisebüro Barbarossa
Frau	Beate	Krantz	Rat der Stadt CDU + Gruppe Mitte
Frau	Ingrid	Mandel	Verein VVO
Frau	Margot	Müller	Verein für Wirtschaftsförderung
Herr	Jürgen	Nehse	INTAS Reisebüro
Frau	Gertraud	Rammelsberg	Verein für Wirtschaftsförderung
Frau	Christel	Schliemann	Privat
Herr	Thomas	Stübke	RAT; Lokale Agenda
Herr	Herbert	Weigert	privat
Frau	Maren	Witte	Stadt Obernkirchen, KIGA Kleistring

**1.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Dienstleistung, Dienstleistung**

<b>Anrede</b>	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Institution/Organisation/Firma</b>
Herr	Werner	Hobein	Haus Sonnenhof
Herr	Jörg	Essmann	Essmann Haustechnik
Herr	Wilhelm	Mevert	Stadt Obernkirchen
Herr	Friedrich	Gärling	VB Bückebug-Rinteln eG
Herr	Peter	Inns	Heye Glas GmbH
Herr	Uwe	Lüking	Gartenmöbel
Herr	Joachim	Gotthardt	Sparkasse Obernkirchen

**1.4 Externe Teilnehmer:**

<b>Anrede</b>	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Institution/Organisation/Firma</b>
Herr	Uwe	Mantik	CIMA GmbH
Frau	Katja	Thümler	CIMA GmbH

## 2. Arbeit in den Arbeitsgruppen

### 2.1 Arbeitsgruppe 1: Innenstadt, Einzelhandel, Veranstaltungen

#### Parken

Herr Mantik wies nochmals darauf hin, dass die CIMA derzeit eine Ratsvorlage zum Thema Parkleitsystem für Obernkirchen erstellt.

Aus der Gruppe wurde gefragt, ob die teilweise bestehende zeitliche Parkbeschränkung der Parkplätze schon auf den Vorwegweisern aufgeführt werden kann. Herr Mantik verneinte dies, da Schilder so übersichtlich und einheitlich wie möglich gehalten werden sollten und deshalb auch die Informationen auf den Tafeln nur sehr kurz sein könnten.

Nach vorliegenden Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass die vorhandenen Beschränkungen am Parkplatz selbst gut sichtbar dargestellt werden können. Eine weitere Ergänzung der Information kann darin bestehen, dass die Parkbeschränkungen auf den Infotafeln am Ortseingang erwähnt werden

Die noch fehlenden Überarbeitungen der Planunterlagen werden für die Vorlage eingefügt.

#### Müllaktion für Obernkirchen:

Herr Mantik stellte den durch die CIMA erarbeiteten Entwurf für eine mögliche Müllaktion in Obernkirchen vor. Die Vorlage ist im Anhang des Protokolls beigefügt.

Die Gruppe diskutierte die Aktion im Anschluss und kam zu folgenden Ergebnissen:

- es sollte zunächst eine Beispielaktion in der Kernstadt stattfinden
- eine Direktansprache der Händler wird benötigt
- es sollten auch Bauhof, Sportvereine und Feuerwehr in der vorbereitenden Arbeitsgruppe eingebunden werden (dies wurde in der Vorlage bereits angepasst)
- es wird eine publikumswirksame Aktion als Zugpferd benötigt, welche parallel zur Müllaktion stattfindet
- eine Kombination mit dem Frühjahrsfest wäre denkbar wurde aber aufgrund des frühen Termins am 13.-15.03.04 wieder verworfen
- auch eine Kombination mit der Einweihung des Spielplatzes auf dem Bornemannplatz wurde kurz angedacht und später wieder verworfen
- **Terminvorschlag: 24. April 2004 11.00-15.00 Uhr**
- es sollten nicht nur Schulen sondern auch Kindergärten einbezogen werden

Frau Warnecke spricht die Schulen an, um eine Plakataktion zu starten. Außerdem sollte der Stadtjugendpfleger angesprochen werden, damit viele Jugendliche in das Projekt eingebunden werden.

Die Gruppe diskutierte außerdem den Punkt der späteren Fortführung der Aktion mit eventuellen Sanktionen. Die Frage die dabei aufgeworfen wurde, war die, wie solche Sanktionen kontrolliert werden und wie deren Vorsatz dem „Täter“ nachgewiesen werden könne. Die Gruppe war der Meinung, dass zunächst eine „Vernunftkampagne“ in Form einer „Nachbarschaftsaktion“ durchgeführt werden müsse.

Die CIMA sagte zu, bis zur nächsten Sitzung zu recherchieren, wie Bußgeldkataloge in kleineren Städten, wie Obernkirchen gestaltet sind und umgesetzt werden.

#### Themensammlung: Wie geht's weiter mit dem Stadtmarketing in Obernkirchen:

Die Gruppe wurde gebeten, ihre Gedanken und Haltungen für die am 22.01.2004 stattfindende Lenkungsgruppensitzung zum Thema „Wie geht's weiter mit dem Stadtmarketing in Obernkirchen“ einzubringen. Folgende Ergebnisse wurden in dieser Arbeitsgruppe erarbeitet:

##### *a) Aufgabenstellung des Stadtmarketing*

Spektrum der Arbeitsgruppen

##### *b) Organisation Trägerschaft*

gemeinnütziger Verein, mit zwei 400,00 €Kräften

Ansiedlung beim Wirtschaftsförderungsverein wäre denkbar

Zusammenführung bereits bestehender Vereine wäre eine wünschenswerte Variante

##### *c) Personal*

zwei 400,00 €Kräfte

##### *d) Budget*

privat-öffentliche Finanzierung

## 2.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen

Frau Thümler sprach eingangs nochmals kurz das Thema Wohnen in Obernkirchen an. Da es Anmerkungen gab, dass diesem Thema nicht genügend Beachtung geschenkt wird, wurde es nochmals kurz zur Diskussion gestellt. Die Gruppe war sich nochmals, wie auch schon in einer der vorherigen Sitzung einig darüber, dass Thema Wohnen derzeit zurückzustellen, da es nach Meinung der Gruppe zunächst wichtigere Dinge für Obernkirchen zu bearbeiten gäbe.

### Rad- und Wanderwege-Flyer

Herr Stübke berichtet über den Stand der Dinge bei der Erstellung des Rad- und Wanderwege-Flyers. Zunächst musste das Protokoll der letzten Sitzung korrigiert werden, in dem es hieß Herr Stübke benötige Zuarbeit zum Thema Inlinestrecken. Herr Stübke benötigt keine Zuarbeit bei den Inlinestrecken, sondern bei den Mountainbikestrecken.

Die Zuarbeit beim Thema Reitwege war eher unterdurchschnittlich. Herr Nehse berichtete, dass er mit Reitern in Obernkirchen bezüglich des Themas gesprochen hat, diese allerdings nicht für eine Zusammenarbeit zur Verfügung ständen. Es wurde auch berichtet, dass bereits im Vorfeld dieses Gespräches ein Gespräch stattfand, das wohl zu Missverständnissen führte. Die Gruppe war sich einig, dass in diesem Punkt nochmals Gesprächsbedarf mit den Reitern besteht.

Zum Thema Mountainbike hat Herr Stübke bereits Kontakt aufgenommen. Die Probleme hierbei sind die der Naturzerstörung und der Flutlichtbeleuchtung am Abend. Der Kneippverein hatte bereits eine Mountainbikestrecke in Planung, die wieder zurückgestellt wurde. Herr Stübke hat auch hier Kontakt aufgenommen und wird später berichten.

Auch zum Thema Laufstrecken nahm Herr Stübke Kontakt auf und wird in einer der nächsten Sitzungen über die Ergebnisse informieren.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Probleme diskutierte die Gruppe die Notwendigkeit der zeitnahen Erscheinung. Es wurde als notwendig erachtet, den Flyer so schnell wie möglich zu erarbeiten und daher zunächst ohne die fehlenden Strecken (Reit- und Mountainbikestrecken) mit der Erstellung zu beginnen. Diese Strecken müssen als Langzeitprojekte betrachtet und parallel erarbeitet werden. Wenn alle notwendigen Informationen vorhanden sind, können diese in den dann bestehenden Flyer integriert werden.

Frau Mandel berichtete, dass sie bereits mit ihrer bestehenden Unterarbeitsgruppe mit der Planung für ein „Informationszentrum Obernkirchen“ (der Name wird nicht als fix betrachtet,

---



sondern soll zunächst nur als Arbeitstitel dienen) begonnen hat. Es wird ein zeitnaher Aufbau eines solchen Informationszentrums gefordert – bis März 2004 soll die Planung abgeschlossen sein.

Ebenfalls berichtete Frau Mandel, dass sie Obernkirchen für den Tourismustag im April gemeldet hat und Obernkirchen so nun einen nahen Termin hat, an dem es sich „verkaufen“ muss. Die Gruppe sah dies als positives Signal und stellte fest, dass genügend Material und Kapazitäten vorhanden sind, um Obernkirchen angemessen zu vertreten.

Die Gruppe sah es trotz allem als notwendig an weiter an einem einheitlichen Tourismuskonzept für Obernkirchen zu arbeiten. Dies ist auch erforderlich, um ein „Informationszentrum“ aufzubauen. Um dieses Konzept schnell zu erarbeiten und umzusetzen sieht es die Gruppe als notwendig an eine Informations- und Themenbroschüre zu erstellen. Herr Nehse, Herr de Groot, Herr Stübke und Frau Dehler erklären sich bereit die Erstellung einer solchen Broschüre in die Hand zu nehmen. Fragen, wie das Einhalten eines einheitliches Erscheinungsbildes und die Finanzierung müssen dabei geklärt und beachtet werden.

#### Themensammlung: Wie geht's weiter mit dem Stadtmarketing in Obernkirchen:

Auch diese Gruppe wurde gebeten, sich zu der am 22.01.2004 stattfindenden Lenkungsgruppensitzung zum Thema „Wie geht's weiter mit dem Stadtmarketing in Obernkirchen“ zu äußern. Folgende Ergebnisse wurden in dieser Arbeitsgruppe erarbeitet:

##### *a) Aufgabenstellung des Stadtmarketing*

Vermarktung Obernkirchens und Pressearbeit

##### *b) Organisation Trägerschaft*

Aufbau auf Verkehrs- und Verschönerungsverein, Wirtschaftsförderungsverein

##### *c) Personal*

zunächst zwei Teilzeitkräfte, später eine volle Stelle

##### *d) Räumlichkeiten*

je nach Finanzrahmen vorhanden

### 2.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung

Zu Beginn macht Herr Mevert darauf aufmerksam, dass die Behandlung des Themas ‚Wohnen‘ noch einmal erörtert werden müsse. Die eigentlich zuständige Arbeitsgruppe hat im Rahmen ihrer Prioritätensitzung das Thema nach hinten gestellt. Da es aber gleichzeitig offenbar ein wichtiges Bedürfnis ist, auch zu diesem Komplex im Rahmen des Stadtmarketing zu arbeiten, bietet es sich an, die Thematik in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe 3 zu behandeln, da hier ohnehin zu Beginn der Arbeit ein Interesse an dem Thema geäußert worden war.

Herr Mevert wird gebeten, die betreffende/n Person/en zur nächsten Sitzung der AG 3 gezielt einzuladen.

#### Gewerbegebiet

Herr Mevert berichtet kurz, dass es keinen neuen Sachstand zum neuen Gewerbegebiet gibt. Er wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, um doch zeitnah etwas in Bewegung zu bringen.

#### Leerstände/Brachflächen

Aus aktuellem Anlass wird die Leerstandsproblematik noch einmal gründlich erörtert. Die Schließung der Plus-Filiale und des Edeka- Marktes werden als schmerzlicher Verlust empfunden. Durch den Wegfall von Plus gibt es im Innenstandbereich (Fußgängerzone) keine Lebensmittelversorgung mehr.

Darüber hinaus sind zukünftig ggf. weitere Leerstände zu befürchten oder schon bekannt.

Herr Mevert berichtet, dass es ihm gelungen ist, zum Eigentümer der ehemaligen PLUS-Filiale Kontakt aufzunehmen. Er ist grundsätzlich gesprächsbereit und an einer Neuvermietung interessiert. Die Teilnehmer favorisieren ein neues Lebensmittelangebot. Allerdings ist vordringlich, dass überhaupt eine funktionale Lösung für die Leerstände geschaffen wird.

In diesem Zusammenhang äußern mehrere Teilnehmer die Auffassung, dass nicht jede der ehemals handelsgenutzten Immobilien auf Dauer wieder eine Handelsnutzung bekommen wird. Insofern müsse grundsätzlich auch über Alternativen in der Nutzung nachgedacht werden.

In diesem Kontext gibt Herr Mantik der Gruppe einen Musterfragebogen zur Kenntnis, der geeignet wäre, im direkten Kontakt zu den Eigentümern der leerstehenden Immobilien Näheres über die Beschaffenheit und Eignung der Immobilie zu erfahren. Nach einer entsprechenden Bestandsaufnahme könnte mit der unterschiedlichen Eignung der Standorte für diverse Zwecke gezielt nach neuen Mietern, etc. gesucht werden. Herr Mantik bietet hier die Unterstützung der CIMA an, die aktuell an anderen Standorten intensiv mit dem Thema des sog. Leerstandsflächen- Management betraut ist.

#### Hinweistafeln/Beschilderung

Von Teilnehmern wird die Thematik von neu aufzustellenden bzw. gerade aufgestellten Schildern zur Information von Besuchern Obernkirchens angesprochen. Im Prinzip werden solche Beschilderungen als positiv eingestuft. Allerdings wird gebeten, darauf zu achten, dass kein Schilderwald entsteht, eine gewisse Einheitlichkeit der Darstellung gewahrt bleibt und die Größen so gewählt werden, dass die Botschaften gut lesbar sind.

#### Imagebroschüre/Infobroschüre

Herr Mantik macht auf die noch ausstehenden Beiträge von Teilnehmern aus der AG aufmerksam (vgl. zurückliegende Protokolle). Um die Erstellung weiter konkretisieren zu können, wird gebeten, die fehlenden Module bis zur nächsten Sitzung zu erstellen.

Herr Mevert bietet an, die betroffenen Personen darauf anzusprechen.

#### Zukunft des Stadtmarketing

Herr Mantik bittet die Teilnehmer der AG um Beiträge und Meinungen zu den Tagesordnungspunkten der bevorstehenden Lenkungsgruppensitzung, um die Meinungsbildung auf möglichst breite Grundlage stellen zu können.

#### a) Aufgabenstellung des Stadtmarketing

Das vorhandene Themenspektrum der Arbeitsgruppen

### b) Organisation/ Trägerschaft

Einbeziehung der vorhandenen Vereine, die überwiegend ja auch als Initiatoren des Prozesses gelten können. Mitwirkung der Stadt auf jeden Fall. Ein privat-öffentlich gemischtes Modell wird favorisiert.

### c) Personal

Eine hauptamtlich unter Tarifbedingungen finanzierte Kraft scheidet unter den gegebenen Rahmenbedingungen aus. Andererseits wird die Position des verantwortlichen „Kümmerers“ für zwingend erachtet. Herr Mantik regt an, darüber nachzudenken, ob ggf. eine Persönlichkeit zur Verfügung steht, die über eine materielle Absicherung verfügt, und die gegen Gewährung einer Aufwandsentschädigung für ein solches Engagement zum Wohle der Stadt zu gewinnen wäre.

### d) Räumlichkeiten

Die Einrichtung eines Bürgerbüros wird zur Zeit weiter konkretisiert. Ggf. ergeben sich aber kurzfristig weitere Optionen in anderen Gebäuden. Hierüber kann zur Zeit aber noch nicht berichtet werden. In jedem Fall sollte eine schlagkräftige und einheitliche Form gewählt werden, die den unterschiedlichen Anforderungen Rechnung, aber auch die Synergien nutzt.

### e) Budget

Herr Mevert berichtet, dass erste Empfehlungen für die Beschlussfassung zum neuen Haushalt vorliegen, für das Stadtmarketing auch in 2004 und 2005 Mittel bereitzustellen. Herr Mantik macht darauf aufmerksam, dass damit eine hervorragende Grundlage geschaffen würde, um auch weitere private Mittel zu akquirieren. Wenn es der Stadt in schwierigen Zeiten gelingt, eine entsprechende Haushaltsposition einzurichten, dann sollte es auch gelingen einen namhaften Betrag der Wirtschaft aufzubringen.

### 3. Die nächsten Termine

Die Lenkungsgruppe trifft sich mit den Vorständen der Vereine VfW, VVO und Haus + Grund zu einem Gespräch am **9. Februar, um 16 Uhr im Rathaus.**

Die nächsten Projektgruppensitzungen finden statt am **9. Februar 2004.**

**18:00 Uhr**                    **Tourismus, Freizeit, Wohnen, Veranstaltungen**  
**Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung**

**19:45 Uhr**                    **Einzelhandel und Innenstadt**

Für den **6. März 2004 (14-17 Uhr)** ist eine gemeinsame Sitzung aller Arbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe vorgesehen, um die jeweils erarbeiteten Maßnahmen und Projekte vorzustellen, eine Prioritätenliste abzustimmen und ggf. Schnittmengen und Ergänzungen zu definieren.

Im Anschluss an die Arbeitssitzung findet ein **Pressegespräch** statt, um über den erreichten Stand ausführlich zu unterrichten.

Anhang:

## Müllaktion in Obernkirchen

---

**Titel**

Mach´s mit, Mach´s nach, Mach´s SAUBER !

---

**Zielsetzung**

Die Aktion „Mach´s mit, Mach´s nach, Mach´s SAUBER !“ setzt sich zum Ziel, dass Obernkirchen zukünftig noch stärker auf Sauberkeit, gepflegtes Stadtbild und Müllvermeidung achtet. Es soll erreicht werden, dass die Bürger Obernkirchens mehr Bewusstsein und Eigenverantwortung für Ihre Stadt entwickeln und diese sauber und gepflegt halten.

---

**Organisation**

Für die Organisation einer solchen Aktion muss eine Arbeitsgruppe gegründet werden, welche sich vorbereitend und begleitend dieser Aktion annimmt.

Der Arbeitsgruppe müssen Vertreter aus den verschiedensten Bereichen Obernkirchen angehören:

- Stadt Obernkirchen
- AWS
- Baubetriebshof
- Handel
- Bürger
- Banken/Sparkasse
- Gastronomie
- Sportvereine
- Feuerwehr
- Stadtjugendpfleger

Die Arbeitsgruppe übernimmt die Aufgaben der Vorbereitung, Koordination und Betreuung und der eventuellen Nachbereitung einer solchen Aktion in Obernkirchen.

Die Arbeitsgruppe muss auch die Zusammenarbeit mit der Presse koordinieren. Wichtig ist, dass die Presse bereits vor Beginn der Aktion

eingeschaltet wird und über Problematik und Ziele in Obernkirchen berichtet. In einer solchen Vorberichterstattung sollte auch über den Plakatwettbewerb der Schüler berichtet werden.

Eine ständige Berichterstattung während und nach der Aktion ist unbedingt notwendig und sollte ebenfalls von der Arbeitsgruppe koordiniert werden.

---

Die Aktion kann folgende Inhalte haben, welche sich auch über einen längeren Zeitraum erstrecken können und mehrere Stufen umfassen können.

### Frühjahrsputzaktion in Obernkirchen - Auftaktveranstaltung:

Im gesamten Stadtgebiet Obernkirchens werden Bürger aufgerufen allen herumliegenden Müll aufzusammeln und in großen Abfallcontainern zu entsorgen. Diese Abfallcontainer müssten von den Stadtwerken bereitgestellt werden, ebenso wie Müllgreifer und Eimer, bzw. Mülltüten mit den der Müll aufgesammelt werden soll. Die Aktion sollte an einem Wochenende stattfinden, damit sich möglichst viele Bürger beteiligen können.

Der Handel kann diese Aktion durch kleine Aktionen in den Geschäften unterstützen.

### **Inhalte**

Im Anschluss sollte es einen kleinen „Müllimbiss“ geben, auf denen neben einem kulturellem Rahmenprogramm ein kleiner Imbiss (z.B. Erbsensuppe o.ä. aus der Gulaschkanone) und Getränke bereitgestellt werden können. Diese Zusammenkunft kann auf dem Marktplatz z.B. durch die örtliche Feuerwehr (mit)organisiert werden und als Tagesabschluss dienen.

Hier kann auch eine erste Auswertung erfolgen und das weitere Vorgehen mit den beteiligten Bürgern abgesprochen werden.

### Begleitende Plakataktion:

Um die nötige Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu erreichen und genügend Kräfte zu mobilisieren, sollte eine begleitende Plakataktion stattfinden, auf der auf die Aktion „Mach´s mit, Mach´s nach, Mach´s

---

SAUBER !“ aufmerksam gemacht wird.

Für die Entwürfe solcher Plakate könnten die Schulen eingebunden werden. Schüler sollten dabei mögliche Plakatmotive entwerfen, welche dann durch eine Agentur gedruckt werden. Dies könnte auch mit einem Wettbewerb unter den Schülern gekoppelt und das beste Motive prämiert werden.

### Verteilung von Handzetteln:

Um die Bürger noch mehr für die Sauberkeit im Stadtgebiet in die Verantwortung zu ziehen sollen zukünftig, bei Verschmutzung der Stadt (Wegwerfen von Kaugummis, Zigarettenkippen) Bußgelder erhoben werden.

Im Vorfeld sollte die Bevölkerung durch Verteilen von Handzetteln darauf

aufmerksam gemacht werden. Diese Handzettel können die Aufschrift tragen „Das Wegwerfen dieses Mülls kostet Dich ab .... 30 €!.

Diese Handzettel und später Verwarngelder könnten durch Politessen oder Servicepersonal (siehe unten) verteilt werden.

### Servicepersonal:

Denkbar wäre auch zukünftig ein Serviceteam, bzw. einen „Müllsheriff“ zu beschäftigen, die sich für die Sauberkeit im Stadtgebiet einsetzen und Bürger sofort zu verwarren, sobald diese beim Müllentsorgen auf offener Straße erwischt werden.

---

### **Beteiligte**

- Bürger
- Schulen
- Stadtverwaltung
- Handel
- AWS
- Baubetriebshof
- Banken/Sparkasse



- Soziale Einrichtungen (Kirchen etc.)
- Gastronomie
- Feuerwehr
- Sportvereine
- Feuerwehr
- Stadtjugendpfleger

---

Sicherlich müssen für eine solche Aktion Sponsoren gewonnen werden, die zum einen die Aktion finanziell unterstützen und zum anderen auch mit ihrem Unternehmen „für die gute Sache“ werben und ihre Möglichkeiten zur Unterstützung der Aktion, z.B. bei ihren Kunden nutzen.

Folgende Kosten sollten veranschlagt werden:

### **Kosten**

Plakatdruck

Handzetteldruck

Entwurf Plakate/Handzettel (wenn nicht durch Schulen entworfen)

Bereitstellung Müllgreifer etc.

„Müllimbiss“

Personalkosten Handzettelverteilung

Personalkosten Bußgeldverwarnungen